

Erholung trotz widriger Umstände

Die Aktienmärkte setzten in der vergangenen Woche ihre Erholung fort. Das war angesichts der weiterhin ernüchternden konjunkturellen Perspektiven durchaus überraschend. Denn vermehrt zeichnen sich die Schäden ab, die die hohen Inflationsraten bei den Konsumenten anrichten. Die geschwundene Kauflaune macht sich auch zunehmend bei den Unternehmen bemerkbar. Sie melden wegen der schwächelnden Nachfrage steigende Lagerbestände. Die Ungewissheit über die Energieversorgung in den kommenden Monaten ist ebenfalls nicht geringer geworden, sodass sich die Unternehmen mit Investitionen zurückhalten. Zudem belasten die niedrigen Pegelstände an Rhein und weiteren wichtigen Wasserstraßen. Damit verbundene absehbare Versorgungsengpässe vor allen Dingen süddeutscher Unternehmen setzen hier noch eins drauf.

Das freundliche Börsengeschehen steht anscheinend in deutlichem Widerspruch zu diesen negativen Entwicklungen. Doch die Aktienmärkte hatten in den vergangenen Monaten bereits eine starke Abkühlung des Wirtschaftsgeschehens vorweggenommen. Ihr Blick geht jetzt schon wieder weit ins kommende Jahr hinein. Und da zählt vor allem, dass die Gefahr weiterer Zinssteigerungen über das bisher angenommene Ausmaß hinaus deutlich nachgelassen hat. Dies äußert sich in einer Erleichterungsrallye. Damit dürfte jedoch an den Aktienmärkten das letzte Wort über die gegenwärtigen widrigen Umstände noch nicht gesprochen sein. Was den volkswirtschaftlichen Datenkalender angeht, wird diese Woche eher leer an bedeutenden Ereignissen sein.

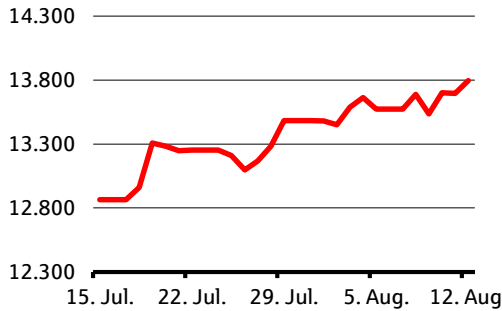


Top-Termine

Dienstag	16.08.	Deutschland	ZEW-Konjunkturerwartungen (August)
Dienstag	16.08.	USA	Walmart Inc (Quartalszahlen)
Dienstag	16.08.	USA	Home Depot Inc/The (Quartalszahlen)
Mittwoch	17.08.	Vereinigtes Königreich	Verbraucherpreise (Juli)
Mittwoch	17.08.	USA	Einzelhandelsumsätze (Juli)
Mittwoch	17.08.	USA	Target Corp (Quartalszahlen)
Mittwoch	17.08.	Deutschland	Uniper SE (Qurtalszahlen)
Donnerstag	18.08.	Norwegen	Zinsentscheid der norwegischen Zentralbank

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	12.08.2017	12.08.2018	12.08.2019	12.08.2020	12.08.2021	12.08.2022
DAX	bis		3,4%	-6,0%	11,8%	22,0%	-13,4%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

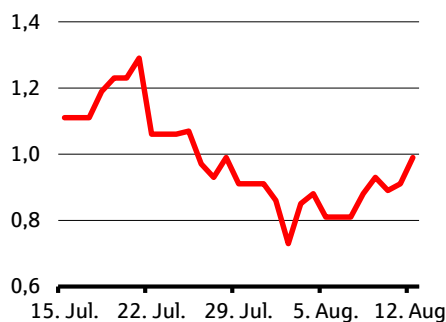
Die US-Inflationszahlen für den Juli wurden deutlich niedriger gemeldet als allgemein erwartet. Das unterstützte die Aktienmärkte, da es etwas Druck von der US-Notenbank bei ihrer laufenden geldpolitischen Straffung nimmt. Sehr hilfreich für die Aktienmärkte wäre es, wenn sich hieraus in den kommenden Monaten ein Trend entwickeln würde. Anzeichen für einen nachlassenden Preisdruck gibt es in der Tat, vor allem in den USA, wo die Inflations Sorgen auch deutlich größer sind als bspw. in Euroland. Die Aktienmärkte dürften in den kommenden Monaten aufgrund der großen Unsicherheit um den Ausblick für Konjunktur, Inflation, Leitzinsen und Unternehmensgewinne weiter deutlich schwanken. In dieser Woche liefern weitere Unternehmensberichtsdaten neues Informations-Futter für die Aktienmärkte.

	Einheit	Schlusskurs vom 12.08.22	Vorwoche	Veränderung in % gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	13796	1,6	6,9	-13,4	-13,2
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3777	1,4	8,3	-10,6	-12,1
S&P 500	Indexpunkte	4280	3,3	12,1	-4,1	-10,2
TOPIX	Indexpunkte	1973	1,3	4,8	1,0	-1,0
MSCI World	Indexpunkte	2841	3,2	11,2	-8,7	-11,9
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	22	-8,9	-28,3	35,7	25,4

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

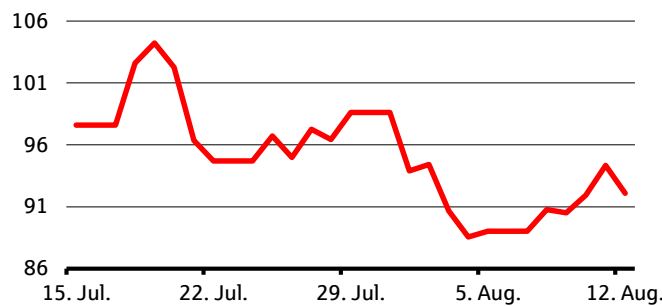
Die Marktreaktionen bei Anleihen auf die überraschend schwachen US-Inflationszahlen in der vergangenen Woche stützen die Sicht, dass die Marktteilnehmer ihre Short-Positionierung bei der Duration inzwischen zum großen Teil geschlossen haben. Entsprechend sind erneute anhaltende Abwärtsbewegungen bei den Renditen sowohl in der Eurozone als auch in den USA schwierig. Im Umfeld der deutlich sichtbaren Wachstumsrisiken vor allem in der Eurozone sind gleichzeitig aber auch Renditeanstiege unwahrscheinlich, und wir erwarten zunächst eine Seitwärtsbewegung der Rendite 10-jähriger Bunds zwischen 0,9 % und 1,1 %. In dieser Woche geht die Sommerpause am Primärmarkt zu Ende und sowohl bei Covered Bonds als auch bei SSA-Anleihen wird die Aktivität anspringen. Deutliche Spread-Anstiege zeichnen sich jedoch bislang noch nicht ab.

	Einheit	Schlusskurs vom 12.08.22	Veränderung in Basispunkten gegenüber			
			Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	0,55	20,0	23,0	130,0	119,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	0,73	17,0	-2,0	145,0	120,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	0,99	18,0	-13,0	145,0	120,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	1,26	24,0	-14,0	127,0	111,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	3,25	1,0	22,0	302,0	252,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	2,97	0,0	-4,0	214,0	171,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	2,84	1,0	-12,0	148,0	132,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	3,12	6,0	-1,0	109,0	122,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

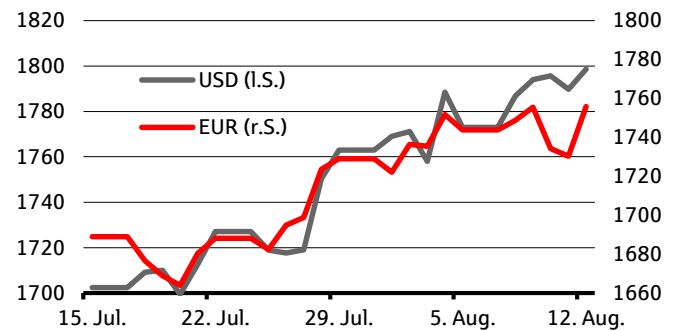
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	12.08.2017 12.08.2018	12.08.2018 12.08.2019	12.08.2019 12.08.2020	12.08.2020 12.08.2021	12.08.2021 12.08.2022
WTI in USD		38,5%	-18,8%	-22,3%	61,9%	33,3%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



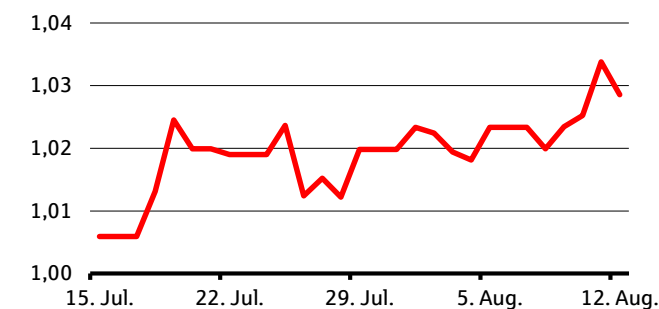
Wertentwicklung	von bis	12.08.2017 12.08.2018	12.08.2018 12.08.2019	12.08.2019 12.08.2020	12.08.2020 12.08.2021	12.08.2021 12.08.2022
Gold in USD		-5,9%	24,3%	28,5%	-9,6%	2,8%
Gold in EUR		-3,0%	26,7%	22,1%	-9,0%	17,8%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

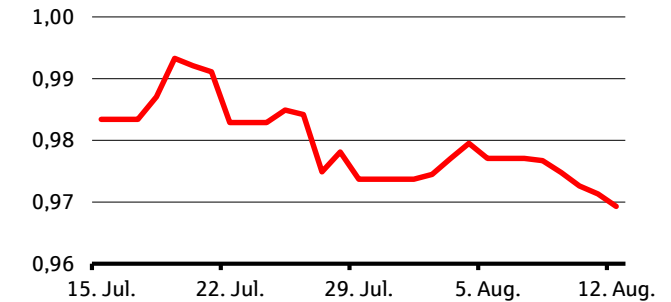
In der vergangenen Woche erholten sich sowohl die Ölpreise als auch die Goldnotierung. Während viele Rohstoffpreise bereits im Laufe des Juli nach oben gedreht hatten, fiel der Ölpreis noch bis Anfang August weiter. Zwar herrschen nach wie vor Rezessionsängste vor, doch haben sich diese zuletzt nicht weiter verschärft, u.a. weil sich die Inflationsdynamik und damit die Zinssteigerungserwartungen abschwächten. Der Euro konnte gegenüber dem US-Dollar etwas an Stärke gewinnen, während er gegenüber dem Schweizer Franken abwertete und erneut einen historischen Tiefstand erreichte.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 12.08.22	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,03	0,5	2,4	-12,4	-9,2
EUR-CHF	CHF	0,97	-0,8	-1,7	-10,5	-6,2
Rohöl WTI	USD/Barrel	92,09	3,5	-3,9	33,3	22,4
Gold	USD/Feinunze	1799	1,4	4,4	2,8	-1,6
Gold	EUR/Feinunze	1756	0,7	2,4	17,8	9,3
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	-0,09	-0,3	49,2	48,0	50,2
Euribor 3 Monate	% p.a.	0,33	5,6	39,1	88,6	90,5

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ August 2022

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 16.09.2022, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	10.08.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	13.701	14.500	11.500	14.500
MDAX	27.818	27.500	23.000	27.000
EURO STOXX 50	3.749	3.900	3.000	3.900
S&P 500	4.210	4.000	3.500	4.400
DOW JONES	33.310	31.700	27.800	34.900
TOPIX	1.934	1.950	1.800	1.950
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.988	1.950	1.660	2.030

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	10.08.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	0,00	0,75	1,00	1,50
3 Monate (EURIBOR)	0,33	1,00	1,25	1,60
Bundesanleihen, 2 Jahre	0,55	0,95	1,25	1,55
Bundesanleihen, 10 Jahre	0,89	1,25	1,50	1,65
USA Fed Funds Rate	2,25-2,50	3,00-3,25	3,25-3,50	3,25-3,50
Overnight (SOFR)	2,29	3,11	3,36	3,36
US-Treasuries, 2 Jahre	3,21	3,00	3,10	2,95
US-Treasuries, 10 Jahre	2,78	2,80	2,75	2,70

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	10.08.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,03	1,03	1,05	1,10
EUR-CHF	0,97	0,98	1,02	1,05
Rohöl WTI in USD	91,9	97	93	88
Rohöl Brent in Euro	96,0	98	92	84
Gold in USD	1.798,2	1.790	1.770	1.750
Gold in Euro	1.741,6	1.740	1.690	1.590

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2021	2022	2023
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	2,6	1,5	-0,2
	Inflation (HVPI)	3,2	8,1	4,5
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	5,3	3,0	0,8
	Inflation (HVPI)	2,6	7,9	4,2
USA	Bruttoinlandsprodukt	5,7	1,5	1,3
	Inflation	4,7	7,9	3,6
Welt	Bruttoinlandsprodukt	6,2	2,8	2,7
	Inflation	4,0	8,6	5,6

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 11.08.2022). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ August 2022 unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 15.08.2022

Nächste Ausgabe: 22.08.2022

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de